

Erfahrungsbericht zum Erasmussemester an der Universidad de Las Palmas de Gran Canaria

Im August 2015 verließ ich meine Heimatuniversität in Oldenburg, um das nächste Semester an der Universidad de Las Palmas de Gran Canaria 'Ciencias del Mar', also "Meereswissenschaften", zu studieren.

Bevor das Semester mit einer Einführungswoche Anfang September startete, nahm ich an einem 14-tägigen Intensivsprachkurs der 'Aula de Idiomas' teil, der sehr zu empfehlen ist. Zu Beginn wurde ein schriftlicher und mündlicher Einstufungstest durchgeführt, um unser jeweiliges Sprachniveau festzustellen. Anschließend wurden wir in Gruppen eingeteilt, wobei darauf geachtet wurde, dass die Gruppengröße nicht zu groß wurde (in meiner Gruppe waren zum Beispiel 14 Leute). Während der Unterrichtszeit durften wir ausschließlich auf Spanisch kommunizieren und auch die Antworten auf Übersetzungsfragen waren Synonyme oder Umschreibungen auf Spanisch. Am Anfang war dies sehr ungewohnt und umständlich, hätte man doch das Wort auf Englisch übersetzen können. Später erkannten wir aber, dass dies durchaus eine gute Methode war, um Spanisch anzuwenden und nicht immer wieder von anderen Sprachen abgelenkt zu werden. Der Kurs endete mittags, sodass wir danach noch genügend Zeit hatten, die Stadt und die Insel zu erkunden oder an den Strand zu gehen. Meiner Meinung nach sollte man auf jeden Fall einige Tage vor Unibeginn im neuen Land sein, um sich etwas zu orientieren und die Stadt und einige Leute kennenzulernen bevor die Vorlesungen losgehen.

In der Orientierungswoche veranstaltet die Uni eine allgemeine Infoveranstaltung für alle ausländische Studenten und auch viele Fakultäten organisieren eine fakultätsinterne Veranstaltung, bei der Fragen etc. mit dem Erasmuskoordinator geklärt werden können. Außerdem gibt es in dieser Woche an der Universidad de Las Palmas de Gran Canaria einige einmalige Sportaktionen, um andere Erasmusstudenten kennen zu lernen. Kajak fahren, Surfen gehen und die Bootparty waren wirklich super, Wandern hingegen hat mir nicht so gut gefallen, da die Gruppe immer sehr dicht zusammen bleiben sollte und man nicht die Freiheiten hatte, die man sich normalerweise beim Wandern wünscht. Insgesamt aber wirklich eine klasse Möglichkeit, viele neue Leute kennen zu lernen.

Die Fakultät 'Ciencias del Mar' an der Uni hat uns mit offenen Armen empfangen. An anderen Fakultäten war dies leider wohl nicht immer der Fall. Vor allem von den Tourismusmanagementleuten haben wir oft mitbekommen, dass es dort aufgrund der großen Anzahl von Erasmusstudenten auch Kurse gibt, die nicht für Erasmusstudenten geöffnet sind, weil die Dozenten sich dagegen sperrten. Gerade in der Anfangszeit an unserer Fakultät brauchten wir wenigen Erasmusstudenten viel Hilfe von der Rezeption, der Administration, den Bibliothekaren, den Dozenten und schließlich auch von den Studenten, um Kurse zu wählen, Räume zu finden, Learning Agreements zu verändern, Fragen zu klären. Diese Hilfe fanden wir immer und innerhalb von kürzester Zeit kannten uns sehr viele Personen der Fakultät. Fast alle waren super, super hilfsbereit. Vor allem unsere Erasmuskoordinatoren sowohl in Oldenburg als auch in Las Palmas haben uns immer wieder unterstützt, waren sehr offen für Fragen, Wünsche und Anregungen und haben sich

sehr dafür eingesetzt, Kompromisse und Lösungen für unsere Probleme zu finden. Auch die Dozenten zeigten sich offen und teilweise auch kompromissbereit. Kontakt zu den Studenten erschien im ersten Augenblick durch ihre Offenheit recht leicht; später erwies es sich aber doch als schwierig, über oberflächliche Unibekanntschaften hinaus weitere Freundschaften aufzubauen. Ich habe den Eindruck, man musste sich ein bisschen entscheiden: Geh ich in die internationale Erasmusgruppengemeinschaft oder möchte ich Einheimische und ihre Kultur richtig kennenlernen?

Studiengangtechnisch hat die Uni spanienweit einen guten Ruf und das meiner Meinung nach auch verdienstweise. 'Ciencias del Mar' hier in Las Palmas ist ein achtsemestriger Bachelorstudiengang, in dem fast alle Fächer sowohl theoretische Lehrveranstaltungen als auch praktische Termine (Seminare, wöchentliche Praktika, Tagesexkursionen) beinhalten. Ich belegte je einen Kurs aus dem zweiten, dritten und vierten Studienjahr: 'Biodiversidad Marina', 'Ecología Marina' und 'Meteorología e Interacción Atmósfera Océano'. Ersteres ist ähnlich wie bei uns 'Allgemeine Biologie' und behandelt verschiedene Tier- und Pflanzengruppen. An Praktikumstagen lernt man viele Organismen im Labor kennen. Das Modul ist sehr interessant und gut gestaltet, aber recht arbeitsaufwändig mit viel Auswendiglernen, was für Austauschstudenten noch schwieriger ist. Die erste Semesterhälfte von 'Ecología Marina' greift vieles aus unserer Vorlesung "Allgemeine Ökologie" wieder auf, geht aber auch auf andere Aspekte ein. Insgesamt ein spannendes, aber sehr arbeitsaufwändiges Modul, was ich an Nicht-Muttersprachler nicht unbedingt weiterempfehlen würde, da es sehr schwierig ist, mit der zusätzlichen Sprachbarriere den Anforderungen gerecht zu werden. Allgemein habe ich von der spanischen Uni den Eindruck, man muss mehr leisten als bei uns in Deutschland, um eine bestimmte Anzahl von ECTS-Punkten/KPs zu bekommen. 'Meteorología e Interacción Atmósfera Océano' ist ein Modul, welches von zwei Dozenten durchgeführt wird. Das erste Drittel war sehr schwierig zu verstehen, da der Dozent keine Präsentation hat und die Studenten seine Tafelanschrift kaum entziffern können. Wenn man dann zusätzlich das gesprochene Wort kaum versteht, ist man auf die Mitschriften der Kommilitonen angewiesen. Die Blockpraktika hingegen sind sehr interessant und auch zu schaffen. Kurz vor der Prüfung lädt der Dozent dann doch noch sein Skript hoch, welches auch sehr hilfreich ist und alle prüfungsrelevanten Punkte abdeckt. Wenn man das erste Drittel gemeistert hat, übernimmt der zweite Dozent. Seine Vorlesungen fordern zwar wesentlich mehr von den Studenten, sind aber super interessant, spannend und mit guten Erklärungen und Beispielen versehen. Die Klausuren sind fair und nicht allzu umfangreich, das Modul ist gut zu schaffen. Ich würde es unbedingt an alle weiterempfehlen, insbesondere aber an diejenigen, die Meteorologie und großflächige Atmosphäre-Ozean-Interaktionen faszinierend finden und denen solche Module an der Uni Oldenburg fehlen.

Meiner Meinung nach ist die Infrastruktur von Las Palmas ganz akzeptabel, es gibt viele Busse und unter der Woche kommt man immer gut zur und von der Uni weg (Samstags ist allerdings alles ganz anders), an die Campus in der Stadt sowieso, aber auch an den Campus in Tafira etwas außerhalb von Las Palmas. Ich würde nicht empfehlen, dort zu wohnen, da abends keine Busse mehr nach Tafira hochfahren und man somit immer auf Taxis angewiesen ist oder bei Freunden unterkommen muss. Wohntechnisch würde ich mich an den Stränden orientieren und dort etwas finden, wobei es üblich ist, dass man im Voraus eine Kautionsüberweisung machen muss, ohne schon einen Wohnungsvertrag unterschrieben zu haben.

Wenn ihr nach Gran Canaria geht, beantragt auf jeden Fall möglichst schnell das Busstudententicket und die Residencia (der genaue Vorgang ist schon in einem anderen Erfahrungsbericht beschrieben). Mit der Residencia könnt ihr im Internet eine 'Bonificación de Viaje' bekommen, die euch 50% Ermäßigung auf Fähren und Flüge innerhalb Spaniens

und den kanarischen Inseln sichert. Nutzt jeden freien Tag, um die Inseln oder das Festland zu erkunden, die Zeit geht so schnell vorbei und die Kanaren sind einfach fantastisch und von Insel zu Insel zwar ähnlich, aber doch total verschieden. Geht zur Uni, denn da lernt man Leute kennen und verbessert durch die Vorlesungen und Zusammenfassungen schreiben sein Spanisch, aber nutzt auch das Meer vor der Tür und zwar nicht nur zum Entspannen, sondern auch für Wassersportarten und die Wissenschaft. Erlerntes Spanisch kann man jeden Abend in der Stadt oder donnerstags bei der Tapasnight in Vegueta auf die Probe stellen und verbessern.

Insgesamt ist Las Palmas eine kleine Großstadt, wer also mal Lust hat auf eine Riesenuni und anonyme Masse auch in der Stadt, für den ist Las Palmas vielleicht nicht richtig, denn man trifft schon den einen oder anderen zufällig wieder. Ich habe mich dort, und in der Uni, allerdings sehr wohl gefühlt, denn natürlich ist trotzdem immer etwas los - bleibt ja eine Großstadt. ;)